



Luzern, 7. Juli 2010

Medienmitteilung

Finanzhaushalte der Gemeinden nur Dank Sparpaketen besser

Die finanzielle Lage der Luzerner Gemeinden hat sich seit 1992 deutlich verbessert. Die positiven Veränderungen waren Dank dem neuen Finanzausgleich, einem sehr starken und besorgniserregendem Rückgang bei den Investitionen, Entschuldungsbeiträgen des Kantons und den Folgen der Sparpakete möglich.

Der Rückgang beim Kapitaldienst ist an sich sehr erfreulich. Er zeigt die gute Situation der Gemeinden. Eine moderate Neuverschuldung, um die Folgen der Rezession ohne Leistungsabbau zu überstehen und die Herausforderungen der nächsten Jahre auf gutem Niveau zu meistern, wäre kein Problem.

Die SP ist besorgt über den starken Rückgang bei den Investitionen. Dieser ist ein Beweis dafür, dass der Fokus in den letzten Jahren nur auf der Finanzpolitik und dem Steuerwettbewerb lag. Aufgeschobene Unterhaltskosten erhöhen sich mit jedem Jahr. Ein Verzicht auf Innovationen und Erneuerungen schmälert mittelfristig die Lebensqualität der Menschen und die Standortattraktivität. Beides wirkt sich auch auf dem Arbeitsmarkt negativ aus, was wiederum die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit insgesamt schwächt.

Die SP ist ebenfalls sehr besorgt über den Rückgang bei den Bildungsausgaben. Trotz Übernahme der Berufsschulen sind die Kosten insgesamt gesunken. Hier machen sich die Sparpakete bemerkbar. Für die SP ist Bildung ein absolut zentraler Faktor um der Arbeitslosigkeit, den vielfältigen Problemen der Integration und der Jugendgewalt entgegen zu wirken. Der präventive Einfluss guter und ausgewogener Bildung kann nicht hoch genug eingestuft werden! Die SP wird sich mit aller Kraft für den Bildungsstandort Luzern einsetzen.

Für Fragen steht Ihnen zur Verfügung:

Felicitas Zopfi, Präsidentin SP Kanton Luzern, 079 751 21 34